

Lien, am 8. März, 1879.

W. Brief.

Meine geliebten Aeltern. Geschwister!

Nun ist wieder eine Woche seit meinem letzten Briefe verstrichen. Vorgefallen ist ~~mir~~ sehr wenig Bemerkenswerthes! Vor Allem aber will ich Papa d. Mama für Ihre lieben Briefe danken. Ich werde also - geht es wie es wolle - am 25. März Abends in Graz sein, um meinen Gang zum Richtplatze am 26. Früh rechtzeitig antreten zu können. Papa erwähnt in seinem letzten Briefe, daß ich die am 17. Februar erhaltenen 50 fl. noch nicht quittirt hätte. Lief ist ein Fortnum. Ich habe dies gleich im ersten Briefe darnach gethan, wie immer. Papa soll sich nur überzeugen. Hegen Großpapas Namenstag bitte

K. K. STÄDTL.
BÜCHERSTAMPEREI

sich um nähere Anweisungen. Was ich mit
den 3 Grazer Photographieen. - Fiska bitte
ich zum Namenstage beiliegendes Brie-
fel zu geben u., wenn noch ein Wagner-
Kinderbuch da ist, auch dieses als Geschenk
von mir; aber gewiss! sonst bitte ich Guati
oder wenn mir etwas um gewohnten Preis
zu kaufen für sie; ich werde das Geld schon in
Graz retourniren. Mit Oesterleins
bin ich in ein totales Fach gekommen.
Wir sind Gottlob ganz auseinander! -
Skelle wird zur soirée der Tante Bertha kommen.
Noch was! Codocasa hat gehört, daß in
einer Gemeinderathssitzung in Graz wieder
von der Bürgerweisternmalerei gesprochen
wurde. Sie läßt Japan's Mama inständigst
bitten, ihr bei der Sache behilflich zu sein,
dies nämlich die Malerei übertragen
bekannt. Nun die Novitäten!



Samstag d. 1. März waren Fleischhacker u. Kamerschlag
bei mir. Ich war bei Epatein, der mein Trio hören
will, Abends eine $\frac{1}{4}$ Stunde bei Fränkl und beim
Gause in unserer Samstaggesellschaft. Diesmal
waren dort: Fleischhacker, Peters, Singer u. d. f.
Ich wurde sehr unwohl: N. Schuppen, Halsweh etc.

~~Am~~ Sonntag d. 2. März lag ich wegen Grippe bis 2 1/2
Uhr im Bette, gegen dann ins Orchester-Concert
(2 entsetzlich gestohlene Charakterstücke
Händel v. Kleiweck: Othello u. Seldmona u. Abendträumer)
Clavierconcert v. K. Gräberer (interessantes Werk, gespielt
von Grünfeld); Pastoralsymphonie v. Beethoven)
Ich speiste dann mit Jalla in Neuburger. Jalla war
Nachmittags in Wien bei mir (sie spielte ihm die 2
G-moll-Phantasien v. Mozart vor). Prof. Le Kesch bezeugt
u. Jago vorher Prof. St. Friesach aus Graz. Abends bei
Schenk ganz allein gewesen (mit König die Bratun'sche Cellosonate
gespielt u. gespielt). Montag den 3. März immer un-
wohl (!) geworden (Kopfreissen, Schuppen in colossal-
ster Weise, Halsweh in 2). Trotzdem Abends in den
Vergnügungsabend der Jugacademie (Blumen-
säle) gegangen, wo nach einem Concerte mit
Jachen v. Layon, Kerbeck, Wagner-Liszt, Franz,
Galdmark, Schumann-Jachin, Mozart, Leclair, Nicolay

Schäfer, Brabus, Keller (Theol. in Wien Fr. Lechner, Praxisten
Fr. Woss, Sängerin Fr. Rodilla etc.), Singend Teubinger
gestanzt wurde, ich tanzte nicht p. h. 3
Fouren), da ich sehr unwohl war u. es mich
überhaupt nicht interessierte, sahla, Kammerwag
waren auch. Dort saupirte bis 1 Uhr geblieben.
Da lernte ich auch den bekannten Amerikschiff-
steller Graf J. Laurencin kennen, der mich
bereits aus der Neuen Zeitungsfr. Mrs. kannte und
als Collegen begrüßte (ein alter Herr schon,
Klein wie ein Ultra-Zwerg!) - Dienstag 4. März
Unwohlsein auf dem Gipfelspunkt (14 Fascentücher
in die Tasche gegeben!) - Freitag 7. März - Freitag
auf 2 Stunden bei Lansen (Café gemüthlich!) - Mitt-
woch, 5. März besuchte mich Morgen Teubinger, Abend
auf 1 Stunde Jahla. Sonntag 6. März Generalsekretär
d. Amerikansischer Zähler besucht (Faps in uns aus Gurgel in Siral
bekannt; ein ungehobelter Fliegel!) sahla besucht. Director
Eisl aus Gray besegnet, auch Spanischer Lenore (steht in Gray).
General Komklar aus Junsbruck angekommen u. bei uns wohl
gespirt (über gamm Mlicher für gebildeter Mann. 'Fiele Graf
an Euch!); auch sein Sohn (Oberleutnant) kam später,
Freitag d. 7. März Prof S. Müller in d. Kofbibliothek aufgesucht.
Abend Vahel Theodor p. Fran in Keinz besucht besucht
Komklar bei uns saupirte (heute wieder nach Junsbruck
abgereist). Nun studire ich schon wieder ganz flach
Sarant los (ein verfluchtes Jammerstudium, diese
vertraute Philosophie!) - Lebt wohl, zusehen seid 100mal
unwahr in geküsst na euem Willelm,